



NÜRNBERGER
VERSICHERUNG

NÜRNBERGER
Beteiligungs-AG

Halbjahres-
finanzbericht
2020

NÜRNBERGER Beteiligungs-AG

Halbjahresfinanzbericht zum Geschäftsjahr 2020

NÜRNBERGER Versicherung

Die Einbindung der wesentlichen Unternehmen der NÜRNBERGER Versicherung in unsere Gruppenstruktur stellt sich wie folgt dar:



NÜRNBERGER in Zahlen

		1. Halbjahr 2020	Veränderung zum Vorjahr	1. Halbjahr 2019	1. Halbjahr 2018
Eigenkapital	Mio. EUR	869	6,5 %	816	792
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. EUR	1.794	1,5 %	1.768	1.752
Erträge aus Kapitalanlagen	Mio. EUR	479	- 13,5 %	554	424
Provisionserlöse	Mio. EUR	27	8,0 %	25	25
Konzernumsatz	Mio. EUR	2.300	- 2,0 %	2.347	2.201
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	Mio. EUR	1.234	0,6 %	1.227	1.166
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	Mio. EUR	278	- 7,8 %	302	273
Ergebnis vor Steuern	Mio. EUR	65	65,5 %	39	39
Konzernergebnis	Mio. EUR	43	96,1 %	22	24
Kapitalanlagen	Mio. EUR	31.010	0,7 %	30.798	29.791
Neu- und Mehrbeiträge	Mio. EUR	261	- 2,0 %	266	242
Versicherungsverträge	Mio. Stück	5,921	- 1,4 %	6,003	6,057
Mitarbeiter/innen im Innendienst		3.803	- 0,3 %	3.815	3.612
Mitarbeiter/innen im Außendienst		662	- 4,1 %	690	704
Auszubildende		112	- 4,3 %	117	117

Unsere Geschäfts- und Halbjahresfinanzberichte sowie weitere aktuelle Informationen zur NÜRNBERGER Versicherung und zur Aktie der NÜRNBERGER Beteiligungs-AG finden Sie auch im Internet (www.nuernberger.de) in der Rubrik „Über uns/Investor Relations“.

NÜRNBERGER Beteiligungs-AG
 Investor Relations
 Ostendstraße 100
 90334 Nürnberg

Telefon 0911 531-2712
 Telefax 0911 531-4715
 Uwe.Carr@nuernberger.de

Inhaltsverzeichnis

1 Allgemeines

Seite

1

2	NÜRNBERGER Versicherung
3	NÜRNBERGER in Zahlen
5	Inhaltsverzeichnis
7	Aufsichtsrat und Vorstand

7

2 NÜRNBERGER Konzern

Seite

8

10	Zwischenlagebericht zum 1. Halbjahr 2020
10	Wirtschaftsbericht
10	Entwicklung des Konzerns
12	Entwicklung der Geschäftsfelder
13	NÜRNBERGER Lebensversicherung
15	NÜRNBERGER Krankenversicherung
16	NÜRNBERGER Schaden- und Unfallversicherung
17	Bankdienstleistungen
18	Weitere Leistungsfaktoren
19	Risikobericht
21	Chancen- und Prognosebericht
24	Konzernbilanz
26	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
28	Eigenkapitalspiegel
30	Kapitalflussrechnung
31	Konzernanhang

36

Generell gilt:

Bei den in Klammern angegebenen Zahlenwerten handelt es sich um die entsprechenden Vorjahreswerte.

Personen- und Funktionsbezeichnungen stehen für alle Geschlechter gleichermaßen.

Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat

- **Dr. Wolf-Rüdiger Knocke,**
Vorsitzender
- **Eva Amschler,***
stellv. Vorsitzende
- **Nesrin Alkan-Öztürk***
- **Dr. Ludger Arnoldussen**
- **Peter Forster***
- **Prof. Dr. Nadine Gatzert**
- **Dr. Holger Haas**
- **Franz Kränzler**
- **Thomas Krummen***
- **Stefanie Schulze***
- **Dagmar G. Wöhl**
- **Axel Wrosch***

*Arbeitnehmersvertreter

Vorstand

- **Dr. Armin Zitzmann,**
Vorsitzender,
Vertrieb und Marketing,
Recht und Revision,
Internationale Beziehungen,
Schadenversicherung,
Kapitalanlagen NBG
NÜRNBERGER Versicherung
- **Walter Bockshecker,**
Human Resources und Interne Dienste,
Datenschutz
NÜRNBERGER Versicherung
- **Harald Rosenberger,**
Lebensversicherung, Krankenversicherung
NÜRNBERGER Versicherung
- **Dr. Martin Seibold,**
Informatik und Betriebsorganisation,
Operations, Digitalisierung
NÜRNBERGER Versicherung
- **Dr. Jürgen Voß,**
Kapitalanlagen Konzern (ohne NBG),
Asset Management,
Investor Relations, Bankgeschäfte,
Konzernsteuerung und Risikomanagement,
Rechnungswesen, Steuern
NÜRNBERGER Versicherung

2 NÜRNBERGER Konzern

Seite
8

10	Zwischenlagebericht zum 1. Halbjahr 2020
10	Wirtschaftsbericht
10	Entwicklung des Konzerns
12	Entwicklung der Geschäftsfelder
13	NÜRNBERGER Lebensversicherung
15	NÜRNBERGER Krankenversicherung
16	NÜRNBERGER Schaden- und Unfallversicherung
17	Bankdienstleistungen
18	Weitere Leistungsfaktoren
19	Risikobericht
21	Chancen- und Prognosebericht
24	Konzernbilanz
26	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
28	Eigenkapitalspiegel
30	Kapitalflussrechnung
31	Konzernanhang

36

Zwischenlagebericht zum 1. Halbjahr 2020

Der vorliegende Halbjahresfinanzbericht gibt einen Überblick zur Geschäftsentwicklung des NÜRNBERGER Konzerns im 1. Halbjahr 2020. Er wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) sowie der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt. Darüber hinaus ist der Deutsche Rechnungslegungs Standard Nr. (DRS) 16 zur Zwischenberichterstattung berücksichtigt.

Wirtschaftsbericht

Entwicklung des Konzerns

Die Geschäftsabläufe waren im 1. Halbjahr 2020 stark von den Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt. So galt es zunächst, die erforderlichen Hygienemaßnahmen umzusetzen und die Mitarbeiter kurzfristig homeofficefähig zu machen. Dies gelang in bemerkenswert kurzer Zeit, sodass der weit überwiegende Teil der Mitarbeiter in der Hochphase der Pandemie ohne nennenswerte Produktivitätsverluste von zu Hause aus arbeitete. Inzwischen praktizieren wir eine wechselnde Arbeitsweise zwischen Homeoffice und Büro. Dank der guten technischen Infrastruktur für den Außendienst konnten wesentliche Einbrüche im Neugeschäft vermieden werden. Pandemiebedingt gestiegene Schadenaufwendungen im Geschäftsfeld NÜRNBERGER Schaden- und Unfallversicherung wurden aus Bruttosicht nicht in vollem Umfang durch gegenläufige Schadeneffekte kompensiert. Nach Berücksichtigung der Rückversicherung ergibt sich jedoch eine deutliche Entlastung des Schadenaufwands durch den Lockdown.

Der Konzernumsatz, der sich aus den gebuchten Bruttobeiträgen, Erträgen aus Kapitalanlagen und Provisionserlösen zusammensetzt, lag im 1. Halbjahr 2020 mit 2,300 (2,347) Mrd. EUR knapp unter dem entsprechenden Vorjahreswert. Während sich die gebuchten Bruttobeiträge und Provisionserlöse leicht erhöhten, gingen die Erträge aus Kapitalanlagen zurück.

Vor Steuern erzielten wir ein Ergebnis von 64,5 (39,0) Mio. EUR. Für Steuern waren 21,2 (16,9) Mio. EUR aufzuwenden. Das Konzernergebnis (Überschuss laut Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung) für das 1. Halbjahr betrug 43,3 (22,1) Mio. EUR.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung stellt die Ertragslage nach Sparten dar. Für die folgenden Erläuterungen in der Gesamtsicht haben wir die einzelnen Positionen zusammengefasst:

	1. Halbjahr 2020 in Mio. EUR	1. Halbjahr 2019 in Mio. EUR
Gebuchte Bruttobeiträge	1.793,7	1.767,9
Verdiente Beiträge f. e. R. ¹	1.609,0	1.606,2
Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	71,2	63,0
Nettoerträge aus Kapitalanlagen der konventionellen Versicherung	402,6	373,3
Nettoerträge aus Kapitalanlagen der fondsgebundenen Versicherung	- 41,7	132,7
Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus Kapitalanlagen der fondsgebundenen Versicherung	- 677,6	816,2
Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.	12,0	4,5

	1. Halbjahr 2020 in Mio. EUR	1. Halbjahr 2019 in Mio. EUR
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	- 1.234,0	- 1.226,9
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	473,1	- 1.147,9
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung f. e. R.	- 218,3	- 229,1
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.	- 278,0	- 301,7
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.	- 25,9	- 25,7
Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	- 10,4	- 13,2
Sonstige Erträge	66,2	66,9
Sonstige Aufwendungen	- 79,8	- 79,1
Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert	- 0,3	- 0,3
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	68,2	39,0
Außerordentliches Ergebnis	- 3,7	
Ergebnis vor Steuern	64,5	39,0
Steuern	- 21,2	- 16,9
Konzernergebnis	43,3	22,1

¹für eigene Rechnung

Nachfolgend werden die einzelnen Ergebnisbestandteile aus dem Versicherungsgeschäft, den Kapitalanlagen und den sonstigen Ergebnisbereichen erläutert.

Versicherungsgeschäft

Im 1. Halbjahr 2020 erzielten wir insgesamt Neu- und Mehrbeiträge von 260,7 (266,1) Mio. EUR. Am 30. Juni 2020 befanden sich 5,921 (6,003) Mio. Versicherungsverträge im Bestand. Die gesamten verdienten Beiträge f. e. R. erreichten mit 1,609 (1,606) Mrd. EUR das Vorjahresniveau.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. lagen mit 1.234,0 (1.226,9) Mio. EUR um 0,6 % über dem Vorjahr. Aus der Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, die die Deckungsrückstellung sowie die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen umfassen, ergab sich per saldo ein Ertrag von 473,1 Mio. EUR (im Vorjahr: Aufwand 1.147,9 Mio. EUR). Dabei stieg die Brutto-Deckungsrückstellung für das konventionelle Geschäft um 318,0 (222,7) Mio. EUR, wovon 98,3 (39,3) Mio. EUR auf die Zinszusatzreserve/Zinsverstärkung entfielen. Die Brutto-Deckungsrückstellung für die fondsgebundene Versicherung reduzierte sich – analog zur Entwicklung der entsprechenden Kapitalanlagen – um 790,0 Mio. EUR (im Vorjahr: Erhöhung 935,3 Mio. EUR). Die Zuführungen zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung betragen 218,3 (229,1) Mio. EUR.

Entsprechend der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung stieg das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft auf 16,6 (5,8) Mio. EUR. Zudem erhöhte sich in der versicherungstechnischen Rechnung für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft, die auch die zugehörigen Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen enthält, das Ergebnis von 25,0 Mio. EUR auf 38,0 Mio. EUR.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen des Konzerns verringerten sich insgesamt seit Jahresbeginn von 31,672 Mrd. EUR auf 31,010 Mrd. EUR. Darin enthalten ist der Anlagestock der fondsgebundenen Versicherung mit einem Rückgang um 790,1 Mio. EUR auf 8,946 Mrd. EUR. Dagegen erhöhten sich die Anlagen der konventionellen Versicherung um 127,6 Mio. EUR auf 22,064 Mrd. EUR.

Aus den Kapitalanlagen der konventionellen Versicherung erzielten wir Nettoerträge von 402,6 (373,3) Mio. EUR. Laufenden Erträgen von 322,9 (282,0) Mio. EUR, Abgangsgewinnen von 141,1 (115,5) Mio. EUR und Erträgen aus Zuschreibungen von 5,6 (23,4) Mio. EUR stehen Aufwendungen für Kapitalanlagen von insgesamt 67,1 (47,6) Mio. EUR gegenüber. Davon entfallen 37,6 (24,9) Mio. EUR auf Abschreibungen.

Die Nettoerträge aus den Kapitalanlagen der fondsgebundenen Versicherung betragen -41,7 (132,7) Mio. EUR. Daneben stehen aus der Wertentwicklung des Anlagestocks nicht realisierte Gewinne von 38,0 (826,1) Mio. EUR und nicht realisierte Verluste von 715,6 (9,9) Mio. EUR.

Sonstige Ergebnisbestandteile

Über das Versicherungsgeschäft und die Kapitalanlagen hinaus führten sonstige Erträge von 66,2 (66,9) Mio. EUR und sonstige Aufwendungen von 79,8 (79,1) Mio. EUR zu einem Ergebnis von -13,6 (-12,2) Mio. EUR.

Daneben ergaben sich außerordentliche Aufwendungen von 3,7 (0,0) Mio. EUR aus Strukturmaßnahmen.

Entwicklung der Geschäftsfelder

Die folgenden Beschreibungen zu den einzelnen Geschäftsfeldern orientieren sich an der Segmentdarstellung nach DRS 3. Segmentübergreifende Konsolidierungseffekte sind dabei, entgegen der spartenbezogenen Darstellung in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, in den Zahlen zu den Geschäftsfeldern nicht berücksichtigt.

Die Geschäftsfelder des NÜRNBERGER Konzerns haben sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2020 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum wie folgt entwickelt:

Geschäftsfeld NÜRNBERGER Lebensversicherung

- NÜRNBERGER Lebensversicherung AG
- NÜRNBERGER Beamten Lebensversicherung AG
- NÜRNBERGER Pensionskasse AG
- NÜRNBERGER Pensionsfonds AG
- NÜRNBERGER Versicherung AG Österreich

	1. Halbjahr 2020 in Mio. EUR	1. Halbjahr 2019 in Mio. EUR
Neubeiträge	183,0	189,5
Gebuchte Bruttobeiträge	1.191,0	1.192,5
Verdiente Beiträge f. e. R.	1.172,0	1.178,2
Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	45,3	43,8
Nettoerträge aus Kapitalanlagen der konventionellen Versicherung	355,1	332,1
Nettoerträge aus Kapitalanlagen der fondsgebundenen Versicherung	- 41,7	132,7
Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus Kapitalanlagen der fondsgebundenen Versicherung	- 677,6	816,2
Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.	10,7	3,0
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	- 997,8	- 984,7
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	533,1	- 1.089,7
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung f. e. R.	- 197,9	- 208,4
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.	- 158,3	- 183,8
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.	- 19,0	- 22,2
Sonstige Erträge	67,6	71,3
Sonstige Aufwendungen	- 55,8	- 57,4
Außerordentliches Ergebnis	- 3,0	
Ergebnis vor Steuern	32,7	31,2
Steuern	- 12,7	- 13,0
Segmentergebnis	20,0	18,2
Kapitalanlagen – konventionelle Versicherung	18.911,4	18.481,5
Kapitalanlagen – fondsgebundene Versicherung	8.938,7	9.144,3
Versicherungstechnische Rückstellungen – konventionelle Versicherung f. e. R.	18.617,1	18.064,6
Versicherungstechnische Rückstellungen – fondsgebundene Versicherung f. e. R.	8.920,1	9.118,5
	Tausend	Tausend
Versicherungsverträge	2.685	2.746

Die Neubeiträge im Geschäftsfeld Lebensversicherung (einschließlich Pensionsversicherung) sanken gegenüber dem Vorjahr um 3,4% und betrugen nun 183,0 (189,5) Mio. EUR. Dabei ging das Neugeschäft gegen laufende Beitragszahlung um 16,3% zurück, die Einmalbeiträge lagen um 5,8% über dem Vorjahresniveau. Am stärksten nachgefragte Produktformen waren die fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherung, die Renten- und Pensionsversicherung sowie die Berufsunfähigkeitsversicherung. Am 30. Juni 2020 hatten wir insgesamt 2,685 (2,746) Mio. Verträge im Bestand. Gemessen nach Versicherungssumme erhöhte sich der Bestand um 1,2% auf 150,367 (148,625) Mrd. EUR.

Die gebuchten Bruttobeiträge betragen im Geschäftsfeld 1.191,0 (1.192,5) Mio. EUR und haben sich gegenüber dem Vorjahr nur wenig verändert (-0,1%). Auch bei den laufenden Beiträgen zeigte sich ein kaum verändertes Volumen (-0,7%). Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. lagen mit 997,8 (984,7) Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Die übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen reduzierten sich um 533,1 Mio. EUR (im Vorjahr: Erhöhung 1.089,7 Mio. EUR). Die Brutto-Deckungsrückstellung der konventionellen Versicherung ist im 1. Halbjahr 2020 um 257,2 (165,1) Mio. EUR gestiegen. Parallel zur Wertentwicklung der Kapitalanlagen verringerte sich die Brutto-Deckungsrückstellung der fondsgebundenen Versicherung um 790,3 Mio. EUR (im Vorjahr: Erhöhung 935,8 Mio. EUR).

Aus den Kapitalanlagen der konventionellen Versicherung erzielten wir im Geschäftsfeld Lebensversicherung Nettoerträge von 355,1 (332,1) Mio. EUR.

Das Gesamtergebnis verminderte sich von 226,6 Mio. EUR im Vorjahr auf 218,0 Mio. EUR. Zieht man davon die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung ab, erhält man das Segmentergebnis. Es stieg auf 20,0 (18,2) Mio. EUR.

Geschäftsfeld NÜRNBERGER Krankenversicherung

• NÜRNBERGER Krankenversicherung AG

	1. Halbjahr 2020 in Mio. EUR	1. Halbjahr 2019 in Mio. EUR
Neubeiträge	7,2	5,9
Gebuchte Bruttobeiträge	125,5	113,8
Verdiente Beiträge f. e. R.	125,1	113,4
Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	26,0	19,2
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	13,7	20,5
Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.	1,3	0,3
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	- 61,1	- 56,5
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	- 61,3	- 57,9
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung f. e. R.	- 19,3	- 19,6
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.	- 14,1	- 13,6
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.	- 3,7	- 1,1
Sonstige Erträge		0,1
Sonstige Aufwendungen	- 1,4	- 1,1
Ergebnis vor Steuern	5,2	3,8
Steuern	- 2,1	- 1,3
Segmentergebnis	3,1	2,5
Kapitalanlagen	1.421,2	1.346,8
Versicherungstechnische Rückstellungen f. e. R.	1.411,2	1.323,8
	Tausend	Tausend
Versicherungsverträge	429	408
Versicherte Personen	325	305

Die Neubeiträge im Geschäftsfeld Krankenversicherung betragen 7,2 (5,9) Mio. EUR. Dabei konnten wir sowohl im Bereich der Krankheitskosten-Vollversicherung als auch bei den Zusatzversicherungen deutliche Zuwächse verzeichnen. Am 30. Juni 2020 hatte die NÜRNBERGER Krankenversicherung AG 295.464 (275.002) Krankenversicherungsverträge und 133.208 (133.354) Auslandsreise-Krankenversicherungen im Bestand.

Die gebuchten Bruttobeiträge sind gegenüber dem Vorjahr um 10,2% gestiegen und betragen nun 125,5 (113,8) Mio. EUR. Das Gesamtergebnis erhöhte sich auf 21,8 (21,5) Mio. EUR, das Segmentergebnis stieg auf 3,1 (2,5) Mio. EUR.

Geschäftsfeld NÜRNBERGER Schaden- und Unfallversicherung

- NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG
- NÜRNBERGER Beamten Allgemeine Versicherung AG
- GARANTA Versicherungs-AG
- NÜRNBERGER SofortService AG
- Neue Rechtsschutz-Versicherungsgesellschaft AG

	1. Halbjahr 2020 in Mio. EUR	1. Halbjahr 2019 in Mio. EUR
Neu- und Mehrbeiträge	70,5	70,6
Gebuchte Bruttobeiträge	477,3	461,6
Verdiente Beiträge f. e. R.	312,0	314,6
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	20,9	16,3
Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.	0,2	1,1
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	- 175,4	- 186,0
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	1,5	- 0,7
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung f. e. R.	- 1,1	- 1,2
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.	- 107,7	- 107,4
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.	- 3,3	- 2,5
Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	- 10,4	- 13,2
Sonstige Erträge	16,9	17,1
Sonstige Aufwendungen	- 28,2	- 28,2
Außerordentliches Ergebnis	- 0,7	
Ergebnis vor Steuern	24,7	10,1
Steuern	- 5,3	- 2,6
Segmentergebnis	19,4	7,5
Kapitalanlagen – gesamte Versicherung	1.291,0	1.291,5
Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamte Versicherung f. e. R.	955,5	949,9
	Tausend	Tausend
Versicherungsverträge	2.807	2.849

Im Geschäftsfeld Schaden- und Unfallversicherung beliefen sich die Neu- und Mehrbeiträge auf 70,5 (70,6) Mio. EUR. In den Sach-, Haftpflicht- und Unfallsparten erreichten wir dabei 28,3 (23,6) Mio. EUR, aus den Sparten der Kraftfahrtversicherung resultierten 38,2 (42,6) Mio. EUR und aus der Rechtsschutzversicherung generierten wir 4,1 (4,4) Mio. EUR. Zum 30. Juni 2020 befanden sich 2,807 (2,849) Mio. Verträge im Bestand.

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 3,4 % auf 477,3 (461,6) Mio. EUR. In der Sach-, Haftpflicht- und Unfallversicherung lagen die Beitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen Geschäft bei 253,5 (241,7) Mio. EUR, in der Kraftfahrtversicherung bei 166,6 (164,7) Mio. EUR und in der Rechtsschutzversicherung bei 46,1 (45,2) Mio. EUR. Aus dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft resultierten 11,2 (10,0) Mio. EUR.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. beliefen sich auf 175,4 (186,0) Mio. EUR. In der Bruttorechnung zeigen sich die Auswirkungen der Corona-Pandemie: Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich von 237,9 Mio. EUR auf 278,6 Mio. EUR. Von der Pandemie am stärksten betroffen ist die Betriebsschließungs-Versicherung, aber auch die Veranstaltungsausfall-Versicherung ist stark belastet. Dagegen kam es in Sparten wie der Allgemeinen Unfallversicherung oder der Kraftfahrtversicherung durch den Lockdown zu deutlich geringeren Schadenaufwendungen. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R. (einschließlich Provisionen) beliefen sich auf 107,7 (107,4) Mio. EUR. Schadenaufwendungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Relation zu den verdienten Beiträgen f. e. R. ergeben eine Schaden-Kosten-Quote von 90,7 (93,2) %.

Der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen mussten 10,4 (13,2) Mio. EUR zugeführt werden.

Die Nettoerträge aus Kapitalanlagen beliefen sich auf 20,9 (16,3) Mio. EUR.

Nach Steuern betrug das Segmentergebnis insgesamt 19,4 (7,5) Mio. EUR.

Geschäftsfeld Bankdienstleistungen

	1. Halbjahr 2020 in Mio. EUR	1. Halbjahr 2019 in Mio. EUR
Provisionserlöse	21,5	20,0
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	2,2	3,3
Sonstige Erträge	21,6	21,1
Sonstige Aufwendungen	- 20,2	- 19,0
Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert	- 0,2	- 0,2
Ergebnis vor Steuern	3,4	5,2
Steuern	- 1,2	- 1,8
Segmentergebnis	2,2	3,3

Das Geschäftsfeld Bankdienstleistungen umfasst die Vermittlung von Kapitalanlagen sowie das Bankgeschäft der Fürst Fugger Privatbank AG. In den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres erzielten wir Provisionserlöse von 21,5 (20,0) Mio. EUR. Das Segmentergebnis betrug 2,2 (3,3) Mio. EUR.

Weitere Leistungsfaktoren

Personal

Im Innendienst waren zum Halbjahresende 3.803 (3.815) und im angestellten Außendienst 662 (690) Mitarbeiter bei NÜRNBERGER Konzernunternehmen beschäftigt. 112 (117) Personen befanden sich in der Ausbildung.

Audit berufundfamilie

Die NÜRNBERGER hat erneut das Zertifikat zum audit berufundfamilie erhalten. Das Qualitätssiegel steht für eine familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik. Damit sind wir einer von 32 Zertifikatsträgern in Bayern.

Nach der fünften Re-Auditierung wurde die NÜRNBERGER nun mit einem Zertifikat mit dauerhaftem Charakter honoriert. Zusätzlich zum audit messen wir unsere Maßnahmen am „Fort-schrittsindex Vereinbarkeit“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, um eine familienorientierte Kultur im Unternehmen nachhaltig zu gewährleisten.

Finanzstärke-Ratings

Angesichts der Auswirkungen der Corona-Pandemie hat die Ratingagentur Fitch ihre Ratings weltweit überprüft. Dabei wurden die Finanzstärke-Ratings der NÜRNBERGER Lebensversicherung AG, der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG und der NÜRNBERGER Krankenversicherung AG bestätigt.

Die Gesellschaften sind damit unverändert mit A+ eingestuft. Auch das Emittentenausfall-Rating der NÜRNBERGER Beteiligungs-AG ist mit A bewertet worden. Der Ausblick aller Ratings ist trotz der Corona-Situation stabil.

Die Kapitalisierung der NÜRNBERGER ist demnach weiterhin sehr stark, mit nur geringfügig schwächeren Finanzkapitalkennzahlen als 2019. Auch die Kennzahlen für Investmentrisiko und Liquidität bleiben weitgehend stabil.

Hauptversammlung

Die Hauptversammlung der NÜRNBERGER Beteiligungs-AG am 29. April 2020 beschloss eine im Vergleich zum Vorjahr um 10 % erhöhte Dividende von 3,30 EUR je Stückaktie für das Geschäftsjahr 2019. An die Aktionäre der Gesellschaft wurde somit ein Betrag von 38,0 Mio. EUR ausgeschüttet. Bei einer Präsenz von 93 % nahm die Hauptversammlung alle vorgelegten Beschlussvorschläge mit einer Mehrheit von nahezu 100 % an.

Risikobericht

Ausgangspunkt für den Risikomanagementprozess ist das Risikotragfähigkeits-Konzept für den Konzern und die Versicherungsgesellschaften. Den geschäftsstrategischen Zielen der NÜRNBERGER „Wachstum“, „Ertrag“ und „Sicherheit“ wird mit unterschiedlichen und entsprechend bezeichneten Perspektiven von Risikotragfähigkeit Rechnung getragen. Dabei ist die der Perspektive Sicherheit zugeordnete ökonomische Bewertung der Risikotragfähigkeit besonders hervorzuheben. Sie erfolgt bei der NÜRNBERGER über Risikomodelle, die eng an das Solvency II-Standardmodell angelehnt sind. Dabei wollen wir gute Bedeckungsquoten erreichen. Auf Basis des Risikotragfähigkeits-Konzepts identifizieren sowie bewerten wir die vorhandenen Risiken und leiten geeignete Kennzahlen ab und versehen sie mit adäquaten Schwellenwerten. Über dieses sogenannte Limitsystem messen, überwachen und steuern wir die Risiken, denen wir ausgesetzt sind. Unsere Risikosituation unterziehen wir einer unternehmenseigenen Beurteilung (sogenannter ORSA-Prozess – Own Risk and Solvency Assessment). Über unser Risikomanagementsystem berichteten wir in unserem Geschäftsbericht ausführlich.

Möglichen Risiken aus dem Versicherungsgeschäft begegnen wir durch vorsichtige Zeichnungspolitik und geeignete Produktauswahl. Die Risiken der Kapitalanlage werden durch angemessene Controllinginstrumente und Szenariorechnungen gesteuert.

Das 1. Halbjahr 2020 stand im Schatten der Corona-Pandemie und eines zuvor kaum vorstellbaren Zurückfahrens der Wirtschaftsaktivitäten weltweit. Wurden zu Beginn des Jahres noch Hoffnungen auf eine Fortsetzung des mehrjährigen Wirtschaftsaufschwungs durch positive Frühindikatoren untermauert, so führte das globale Ausbreiten des Coronavirus mit überlasteten Krankenhäusern in Bergamo und New York sowie vielen Toten zu einem weitgehenden Shutdown der Realwirtschaft und einem damit verbundenen Crash an den Kapitalmärkten. Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet 2020 mit der stärksten Rezession seit der großen Depression und damit mit einem wesentlich höheren Verlust beim Bruttoinlandsprodukt (BIP) als in der globalen Finanzkrise 2008/2009: Weltweit soll das BIP um knapp 5% sinken. In der Eurozone rechnet man mit einem Rückgang von über 10%, wobei die am heftigsten von der Krise betroffenen Länder wie Italien und Spanien noch deutlich mehr verlieren. Das Wachstum der USA soll um 8% zurückgehen. Die Europäische Zentralbank mit prognostizierten –8,7% für die EU und die US-Notenbank mit –6,5% für die USA sind hier etwas optimistischer. Diese heftigen BIP-Verluste gehen mit erheblichem Stress auf den Arbeitsmärkten einher: So wurden in den USA im April über 20 Mio. Stellen abgebaut und die Arbeitslosenquote explodierte geradezu von einem Tief bei 3,5% auf über 14,7%. In der EU konnten dagegen zurückgehende Arbeitsvolumina durch Kurzarbeitergeld-Regelungen zumindest kurzfristig aufgefangen werden.

Hierauf haben die Zentralbanken und nationalen Regierungen mit in ihrem Ausmaß bisher unbekanntem Unterstützungsprogrammen reagiert. So legten zum Beispiel Deutschland, die USA und Japan Fiskalprogramme von deutlich über 10% des BIP auf, um ihre Volkswirtschaften zu stützen. In der globalen Finanzkrise hatten diese Hilfen bei den G7 lediglich 4,7% des BIP betragen. Kombiniert mit dem expansiven Vorgehen der Notenbanken haben diese Programme für zwischenzeitlich stark erholte Aktienmärkte bei gleichzeitig erheblich tieferen Zinsen als zu Jahresbeginn gesorgt. Die 10-jährige Bundesanleihe pendelt um –0,45%, die 10-jährigen Treasuries schwanken um +0,65%, nachdem sie zuvor von über 1,9% zu Jahresbeginn gefallen waren. Die gesunkene Zahl neuer Corona-Infektionen in Europa und China, die unerwartet schnelle Lockerung der nationalen Lockdowns, der überraschend starke US-Arbeitsmarktbericht für den Mai, die kräftige Erholung der Konsumausgaben in den USA und die weltweit überraschend starke Erholung der Einkaufsmanagerindizes geben Hoffnung auf eine relativ rasche Erholung der

weltweiten Konjunktur. Dementsprechend sieht der IWF auch für 2021 eine deutliche Wachstumsbeschleunigung von +5,1% weltweit und +6,0% in der EU sowie +4,5% in den USA. Auf den Kapitalmärkten zeigt sich diese Erwartung in Form von seit dem Tief im März stark steigenden Aktienmärkten, die teilweise sogar schon wieder neue Hochs ausgebildet haben. Die Nachhaltigkeit dieser Entwicklung steht jedoch unter dem Vorbehalt des Erfolgs, mit den weiterhin gültigen Maßnahmen („social distancing“) eine unkontrollierte Verbreitung des Virus zu verhindern. Gelingt dies, stellt sich mittelfristig die Frage nach den wirtschaftlichen Auswirkungen dieser Maßnahmen (bis zur Entwicklung und Verbreitung eines Impfstoffs) sowie nach der Dauerhaftigkeit der ausgelösten Verhaltensänderungen nach deren Aufhebung.

Damit haben sich Marktrisiken, insbesondere in Form sehr niedriger Zinsen, bereits in erheblichem Umfang realisiert. Konkret ergeben sich aus den zum Ende des 1. Halbjahres 2020 gegenüber dem Jahresende 2019 stark rückläufigen maßgeblichen Zinssätzen handelsrechtliche Belastungen in Form von Zuführungen zur Zinszusatzreserve, die stärker ausfallen als geplant. Ein Ergebnisrückgang ist hieraus nicht zu erwarten, da die höheren Belastungen durch eine geringere Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung kompensiert werden können.

Angesichts der Unsicherheiten hinsichtlich des weiteren Verlaufs der Corona-Krise können nachteilige Entwicklungen am Kapitalmarkt bis zu den im bisherigen Jahresverlauf beobachteten Ständen nicht ausgeschlossen werden. Wesentlich stärkere Auswirkungen erscheinen aber wegen der eingeleiteten fiskal- und geldpolitischen Maßnahmen als unwahrscheinlich.

Von der Corona-Pandemie können grundsätzlich zahlreiche Sparten in der Schadenversicherung betroffen sein. Die mit Abstand stärkste Exponierung ist dabei in der Betriebsschließungs-Versicherung zu sehen, wo sich erhebliche zusätzliche Leistungen abzeichnen. Ein größeres Risiko für Wachstum und Ertrag könnte sich aufgrund der angespannten wirtschaftlichen Lage bzw. aufgrund der bei den Marktrisiken beschriebenen möglichen zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklungen in der Lebensversicherung ergeben, wenn Beitragseinnahmen aufgrund von Storno oder Beitragsfreistellung in verstärktem Umfang wegbrechen. Für nennenswerte zusätzliche Risiken aus der Krankenversicherung in Form von erhöhten Leistungen gibt es derzeit keine Anzeichen.

Aus operativer Sicht resultiert aus der Corona-Pandemie zwar ein gegenüber 2019 erhöhtes Risiko für einen effektiven Geschäftsbetrieb, das aber mit zahlreichen von uns zwischenzeitlich ergriffenen und wirksamen Maßnahmen stark begrenzt wurde und deshalb als nicht erheblich einzuschätzen ist.

Insgesamt führt die Corona-Pandemie zu erhöhten Wachstums- und Ertragsrisiken und ihre Folgen belasten auch die Solvabilität der NÜRNBERGER Versicherung. Aus heutiger Sicht sind diese Auswirkungen allerdings begrenzt. Insbesondere weisen wir zum 30. Juni 2020 deutlich mehr Eigenmittel aus als gesetzlich erforderlich und haben auf Grundlage durchgeführter Stress-tests auch für die Jahre 2020 und 2021 keine andere Erwartung. Diese Aussage ist selbst dann zutreffend, wenn keine Übergangsmaßnahmen angesetzt werden.

Damit ist die in unserem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2019 beschriebene Risikosituation des NÜRNBERGER Konzerns durch die Corona-Pandemie und deren Folgen zusätzlich belastet, jedoch nicht grundsätzlich verändert. Sie ist weiterhin stark von der anhaltenden Niedrigzinsphase sowie von Unsicherheiten bei den rechtlichen Rahmenbedingungen für unser Geschäft geprägt. Beide Aspekte betreffen vor allem die Lebens- und Krankenversicherung: Die abermals gesunkenen Zinsen mindern unser Ertragspotenzial und belasten unsere Risikotragfähigkeit – trotz unserer nachgewiesenen erheblichen Robustheit gegenüber dieser Marktsituation.

Chancen- und Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Lage

Deutschland hat durch die Corona-Krise ab März dieses Jahres mit dem stärksten Einbruch der Wirtschaftsleistung seit Bestehen der Bundesrepublik zu kämpfen. Nach den im Mai einsetzenden Lockerungsmaßnahmen konnte ein Teil der vorher durch die Einschränkungen entstandenen Produktionsverluste wieder aufgeholt werden. Es ist jedoch davon auszugehen, dass die Erholung von der Krise einige Zeit in Anspruch nehmen wird. Da die Pandemie noch nicht ausgestanden ist, können sich im weiteren Verlauf des Jahres wieder erhöhte Risiken für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung ergeben.

Auf dieser unsicheren Basis wird für das gesamte Jahr 2020 aktuell von einer Abnahme des Bruttoinlandsprodukts um 6,8%¹ ausgegangen. Für 2021 ist aus heutiger Sicht mit der gegenläufigen Entwicklung eines Wachstums von 6,3% zu rechnen.

Auch die Entwicklung der einzelnen Konjunkturindikatoren unterscheidet sich vor diesem Hintergrund für das Jahr 2020 erheblich von den Erwartungen für 2021:

Die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte sollen im laufenden Jahr um 0,2% abnehmen und im kommenden Jahr um 2,4% zulegen. Infolge des Rückgangs des privaten Konsums im aktuellen Jahr um 7,8% steigt die Sparquote auf 17,3%. 2021 sollen die privaten Konsumausgaben um 6,8% zunehmen, bei einer dann wieder normalisierten Sparquote von 11,6%. Auch die Unternehmensinvestitionen zeigen sich, insbesondere bedingt durch die Ausrüstungsinvestitionen, mit einem Rückgang um 22,1% im Jahr 2020 und einem Anstieg um 13,9% im Jahr 2021 gegensätzlich. Die Bauinvestitionen entwickeln sich mit einem Wachstum von 0,8% in diesem und 2,6% im nächsten Jahr nach wie vor robust. Die temporäre Mehrwertsteuersenkung dürfte die Verbraucherpreis-inflation in beiden Jahren deutlich prägen. Für 2020 wird mit einem Anstieg um 0,7% und für 2021 um 2,7% gerechnet. Bei den Ausfuhren und Einfuhren geht man von einer Reduzierung um 12,5% sowie 7,2% und im Folgejahr von einem Anstieg um 8,7% sowie 8,2% aus. Der Arbeitsmarkt ist in der Krise zu einem großen Teil von der Kurzarbeit abgedeckt. Dennoch sinkt die Erwerbstätigkeit spürbar. Für die Arbeitslosenquote wird prognostiziert, dass sie in diesem Jahr von 5,0% im Jahr 2019 auf 6,0% und im nächsten Jahr nochmals auf 6,1% ansteigen wird.

¹Die Werte in diesem Abschnitt stammen vom Institut der Weltwirtschaft in Kiel mit Stand 17. Juni 2020.

NÜRNBERGER Konzern

Im Zuge der Corona-Pandemie hat der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) seine ursprünglichen Erwartungen für den deutschen Versicherungsmarkt 2020 herabgesetzt und geht mittlerweile von einem Rückgang des Beitragsaufkommens um 2% aus.¹ Dabei wird im Lebensversicherungsgeschäft ein Prämienabrieb in Höhe von 6,5% erwartet, in der Kranken- sowie in der Schaden- und Unfallversicherung jeweils ein Zuwachs um rund 2%.

Wegen der aktuellen Corona-Krise und der unklaren weiteren Entwicklung besteht im aktuellen Geschäftsjahr eine erhebliche Prognoseunsicherheit sowohl beim Umsatz als auch bei den Ergebniskennzahlen. Vor diesem Hintergrund prognostizieren wir für den NÜRNBERGER Konzern über alle Versicherungszweige hinweg eine leichte Steigerung der Beitragseinnahmen. Hinsichtlich des Neugeschäfts rechnen wir mit einer spürbaren Erhöhung.

Beim Konzernergebnis nach Steuern erwarten wir eine Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr. Dabei bestehen auch hier erhebliche Prognoseunsicherheiten insbesondere aus der weiteren Entwicklung an den Kapitalmärkten sowie beim Verlauf der versicherungstechnischen Ergebnisquellen.

In den einzelnen Geschäftsfeldern zeichnen sich folgende Tendenzen ab:

In der Lebensversicherung rechnen wir mit einer spürbaren Steigerung der Neubeiträge, die aus dem Geschäft gegen Einmalprämien resultiert. Die Höhe unserer gebuchten Beitragseinnahmen wird gegenüber 2019 voraussichtlich unverändert bleiben. Dabei unterstellen wir – wie auch der GDV in seiner Einschätzung für die Branche – reduzierte laufende Beiträge.

Im Segment Krankenversicherung gehen wir im Vergleich zum Vorjahr von einer deutlichen Zunahme sowohl im Neugeschäft als auch bei den Prämieinnahmen aus.

Im Segment Schaden- und Unfallversicherung prognostizieren wir coronabedingt – statt der ursprünglich geplanten deutlichen Produktionssteigerung – lediglich ein Neugeschäftsvolumen auf Vorjahresniveau. Hinsichtlich der Prämieinnahmen gehen wir von einem leichten Zuwachs aus.

Bei unseren unter den Bankdienstleistungen gebündelten Aktivitäten rechnen wir erneut mit einer wachsenden Nachfrage im Bereich der Vermögensverwaltung. Für unser Vermittlungsgeschäft mit Investmentfonds erwarten wir ein Ergebnis auf Vorjahresniveau.

¹Laut GDV, Projektion der Geschäftsaussichten in der Versicherungswirtschaft, Publikation vom 23. Juli 2020

Konzernbilanz

zum 30. Juni 2020 in EUR

Aktivseite		30.06.2020	31.12.2019
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		19.549.663	20.155.685
II. Geschäfts- oder Firmenwert		1.577.053	1.858.449
III. Geleistete Anzahlungen		27.382.375	20.885.930
		48.509.091	42.900.064
B. Kapitalanlagen			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		547.316.924	593.121.238
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	183.579.060		185.294.327
2. Sonstige Beteiligungen	92.067.969		87.474.554
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	55.410.918		61.752.398
		331.057.947	334.521.279
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.211.754.130		5.167.398.297
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.821.200.421		7.396.952.119
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	276.392.472		297.536.704
4. Sonstige Ausleihungen	7.157.729.918		7.439.026.437
5. Einlagen bei Kreditinstituten	72.900.000		101.900.000
6. Andere Kapitalanlagen	632.638.630		592.974.160
		21.172.615.571	20.995.787.717
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		12.522.351	12.522.351
		22.063.512.793	21.935.952.585
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebens- und Unfallversicherungspolice		8.945.997.774	9.736.136.815
D. Forderungen			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft		233.232.791	228.178.812
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		50.921.032	27.058.853
III. Sonstige Forderungen		149.952.171	99.861.132
		434.105.994	355.098.797
E. Sonstige Vermögensgegenstände		724.470.254	496.279.564
F. Rechnungsabgrenzungsposten		153.932.982	190.610.511
G. Aktive latente Steuern		122.089.475	120.126.281
Summe der Aktiva		32.492.618.363	32.877.104.617

Passivseite	30.06.2020	31.12.2019
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	40.320.000	40.320.000
II. Kapitalrücklage	136.382.474	136.382.474
III. Gewinnrücklagen	636.956.760	604.138.552
IV. Konzernüberschuss	42.125.776	67.447.669
V. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	- 2.554.741	- 2.556.427
VI. nicht beherrschende Anteile	15.493.816	16.664.982
	868.724.085	862.397.250
B. Nachrangige Verbindlichkeiten	7.000.000	7.000.000
C. Versicherungstechnische Rückstellungen		
I. Beitragsüberträge für eigene Rechnung	194.384.710	161.521.999
II. Deckungsrückstellung für eigene Rechnung	17.510.177.563	17.195.802.688
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für eigene Rechnung	1.322.998.127	1.342.936.433
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung	1.745.459.649	1.694.493.339
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	141.110.314	130.709.716
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	51.012.206	56.786.678
	20.965.142.569	20.582.250.853
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebens- und Unfallversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird		
I. Deckungsrückstellung für eigene Rechnung	8.913.298.655	9.694.555.273
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	7.270.195	7.669.886
	8.920.568.850	9.702.225.159
E. Andere Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	170.613.303	165.334.053
II. Steuerrückstellungen	24.295.502	30.767.772
III. Sonstige Rückstellungen	163.576.467	185.822.797
	358.485.272	381.924.622
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	193.070.953	208.367.072
G. Andere Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	587.134.501	609.587.869
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	7.830.408	24.511.921
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.701.176	21.733.414
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	566.224.471	476.634.535
	1.178.890.556	1.132.467.739
H. Rechnungsabgrenzungsposten	736.078	471.922
Summe der Passiva	32.492.618.363	32.877.104.617

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2020 in EUR

	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019
I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft		
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	312.037.574	314.711.060
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	180.203	1.147.690
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	- 175.336.342	- 185.953.988
4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	1.475.020	- 719.455
5. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung	- 1.117.782	- 1.160.732
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	- 106.920.729	- 106.534.671
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	- 3.288.241	- 2.520.160
8. Zwischensumme	27.029.703	18.969.744
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	- 10.400.598	- 13.178.724
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	16.629.105	5.791.020
II. Versicherungstechnische Rechnung für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft		
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	1.296.973.872	1.291.497.537
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung	71.243.593	63.031.159
3. Erträge aus Kapitalanlagen	445.208.447	531.108.046
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	38.001.796	826.073.897
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	11.855.596	3.332.422
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	- 1.058.647.155	- 1.040.908.556
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	471.600.207	- 1.147.179.012
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung	- 217.198.103	- 227.942.710
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	- 171.108.056	- 195.145.749
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen	- 111.770.545	- 45.832.213
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen	- 715.553.793	- 9.867.460
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	- 22.610.959	- 23.182.065
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft	37.994.900	24.985.296

		1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019
III. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			
a) im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	16.629.105		5.791.020
b) im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft	37.994.900		24.985.296
		54.624.005	30.776.316
2. Erträge aus Kapitalanlagen, soweit nicht unter II 3 aufgeführt	33.605.016		22.610.288
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen, soweit nicht unter II 10 aufgeführt	- 6.139.867		- 1.921.713
		27.465.149	20.688.575
4. Sonstige Erträge	66.154.716		66.926.861
5. Sonstige Aufwendungen	- 79.754.245		- 79.135.831
		- 13.599.529	- 12.208.970
6. Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert		- 281.396	- 281.396
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		68.208.229	38.974.525
8. Außerordentliche Erträge	-		-
9. Außerordentliche Aufwendungen	- 3.701.527		-
10. Außerordentliches Ergebnis		- 3.701.527	-
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- 20.084.299	- 16.312.664
12. Sonstige Steuern		- 1.156.362	- 599.065
13. Überschuss		43.266.041	22.062.796
14. Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Überschuss		- 1.140.265	- 863.961
15. Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Fehlbetrag		-	18.708
16. Konzernüberschuss		42.125.776	21.217.543

Eigenkapitalspiegel

in Tsd. EUR

Eigenkapital des Mutterunternehmens

	Gezeichnetes Kapital	Rücklagen		Summe		Summe
		Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB	Gewinnrücklagen		Summe	
			gesetzliche Rücklage	andere Gewinn- rücklagen		
Stand am 31. Dezember 2018	40.320	136.382	1.738	574.632	576.370	712.753
Kapitalrückzahlung aus Gesellschaftsmitteln						
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen				24.242	24.242	24.242
Ausschüttung						
Währungsumrechnung						
Sonstige Veränderungen				3.537	3.537	3.537
Änderungen des Konsolidierungskreises						
Konzernüberschuss						
Stand am 30. Juni 2019	40.320	136.382	1.738	602.411	604.150	740.532
Stand am 31. Dezember 2019	40.320	136.382	1.738	602.400	604.139	740.521
Kapitalrückzahlung aus Gesellschaftsmitteln						
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen				29.432	29.432	29.432
Ausschüttung						
Währungsumrechnung						
Sonstige Veränderungen				3.387	3.387	3.387
Änderungen des Konsolidierungskreises						
Konzernüberschuss						
Stand am 30. Juni 2020	40.320	136.382	1.738	635.218	636.957	773.339

Eigenkapital des Mutterunternehmens			Nicht beherrschende Anteile			Konzern-eigenkapital
Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung	Konzernüberschuss, der dem Mutter-unternehmen zuzurechnen ist	Summe	Nicht beherrschende Anteile vor Periodenergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/Verluste	Summe	Summe
- 2.825	58.802	809.049	19.641	2.041	21.682	830.731
			- 4.475		- 4.475	- 4.475
	- 24.242		245	- 245		
	- 34.560	- 34.560		- 1.796	- 1.796	- 36.356
93		93				93
		3.537				3.537
	21.218	21.218		845	845	22.063
- 2.732	21.218	799.337	15.411	845	16.256	815.593
- 2.556	67.448	845.732	15.314	1.351	16.665	862.397
	- 29.432		787	- 787		
	- 38.016	- 38.016		- 564	- 564	- 38.580
2		2				2
		3.387	- 1.748		- 1.748	1.639
	42.126	42.126		1.140	1.140	43.266
- 2.555	42.126	853.230	14.354	1.140	15.494	868.724

Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2020 in Tsd. EUR

	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019
1. Periodenergebnis	43.266	22.063
2. Zunahme/Abnahme der versicherungstechnischen Rückstellungen – netto	– 398.765	1.258.544
3. Zunahme/Abnahme der Depot- und Abrechnungsforderungen	– 23.862	– 4.095
4. Zunahme/Abnahme der Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten	– 31.978	6.177
5. Zunahme/Abnahme der sonstigen Forderungen	– 55.145	16.527
6. Zunahme/Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten	67.137	– 27.562
7. Veränderungen sonstiger Bilanzposten, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	– 108.506	– 189.889
8. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge sowie Berichtigungen des Periodenergebnisses	727.746	– 794.204
9. Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen, Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	– 84.583	– 241.929
10. Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten	3.702	–
11. Ertragsteueraufwand/-ertrag	20.084	16.313
12. Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	– 528	– 1.194
13. Ertragsteuerzahlungen	– 27.645	5.777
14. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	130.923	66.527
15. Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	–	–
16. Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	24	28
17. Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögensgegenständen	–	66
18. Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	–	–
19. Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	– 4.823	– 7.824
20. Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	– 10.334	– 4.515
21. Einzahlungen aus dem Abgang von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Versicherung	917.567	1.224.326
22. Auszahlungen für Investitionen in Kapitalanlagen der fondsgebundenen Versicherung	– 805.445	– 1.344.094
23. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	96.990	– 132.014
24. Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	–	– 4.475
25. Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	– 38.016	– 34.560
26. Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	– 564	– 1.796
27. Einzahlungen/Auszahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	– 4.032	– 21
28. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	– 42.612	– 40.852
29. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	185.301	– 106.339
30. Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	1	12
31. Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	–	–
32. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	415.314	375.848
33. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	600.616	269.522

Den Kapitalfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit haben wir nach der indirekten Methode dargestellt.

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des NÜRNBERGER Konzerns im Lauf des 1. Halbjahres durch Zu- und Abflüsse verändert haben. Dabei erfolgt eine Dreiteilung der Zahlungsströme in laufende Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds umfasst die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand, die in der Aktivposition E. der Konzernbilanz enthalten sind.

Konzernanhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Den vorliegenden Halbjahresfinanzbericht des NÜRNBERGER Konzerns haben wir nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) sowie der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) unter Berücksichtigung des Deutschen Rechnungslegungs Standards Nr. 16 – Zwischenberichterstattung aufgestellt.

Die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsgrundsätze entsprechen denen, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 angewendet wurden.

Darstellung

Den Konzernabschluss haben wir in Euro aufgestellt. Die Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung stellen wir in vollen Euro (EUR), die übrigen Abschlussbestandteile sowie den Zwischenlagebericht grundsätzlich in Tausend Euro (Tsd. EUR), Millionen Euro (Mio. EUR) oder Milliarden EUR (Mrd. EUR) dar. Dabei wird im Regelfall jede einzelne Zahl und Summe kaufmännisch gerundet. Deshalb können, insbesondere in Tabellen, Rundungsdifferenzen auftreten.

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 haben wir die Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach den Formblättern der RechVersV dargestellt. In diesem Halbjahresfinanzbericht sind sie demgegenüber durch Weglassen von Unterpositionen verkürzt.

Konsolidierungskreis

In den Halbjahresabschluss einbezogen wurden außer der NÜRNBERGER Beteiligungs-AG als Mutterunternehmen noch 42 Tochterunternehmen. Darin enthalten sind acht inländische Versicherungsunternehmen einschließlich einer Pensionskasse, ein ausländisches Versicherungsunternehmen, ein Pensionsfonds, ein Kreditinstitut, eine Assetmanagement-Gesellschaft sowie ein in der Schadenregulierung tätiges Dienstleistungsunternehmen, ein IT- und ein Kommunikations-Dienstleistungsunternehmen. Bei den übrigen Tochterunternehmen handelt es sich hauptsächlich um Vermittlungs-, Finanzdienstleistungs-, Beteiligungs- und Immobilienverwaltungs- sowie Kapitalanlage-Gesellschaften.

Auf die Einbeziehung der Versorgungskasse der NÜRNBERGER Versicherungsgruppe e. V. als Zweckgesellschaft nach § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB haben wir unter Inanspruchnahme des Wahlrechts nach § 296 Abs. 2 HGB verzichtet. Eine Bilanzierung der über die Versorgungskasse bestehenden mittelbaren Pensionsverpflichtungen der Trägerunternehmen erfolgt im Konzernabschluss grundsätzlich nicht. Durch eine Einbeziehung der Gesellschaft ergäben sich keine wesentlichen Veränderungen in der Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Zwölf in- und ausländische Gesellschaften, auf die wir einen maßgeblichen Einfluss ausüben, haben wir als assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet.

Zugang

Am 17. März 2020 wurde die ADN Betriebsvorrichtungen GmbH, Hamburg, gegründet und am 28. April 2020 in das Handelsregister eingetragen. Sie hält und verwaltet Bewirtschaftungsgegenstände im Zusammenhang mit den von der alleinigen Gesellschafterin ADN Immo-Direkt Core Invest GmbH & Co. Geschl. InvKG gehaltenen Immobilien und wird mit Aufnahme ihrer Tätigkeit vollkonsolidiert.

Abgang

Mit Verkauf aller Anteile ist die Noris Immobilienfonds-Verwaltungsgesellschaft mbH, Nürnberg, als assoziiertes Unternehmen aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Umfirmierung

Die DAH Deutsche AutohandelsHolding GmbH, Nürnberg, wurde in NÜRNBERGER AutoMobil Versicherungsdienst GmbH umfirmiert. Neuer Unternehmensgegenstand ist die Vermittlung, Betreuung und Verwaltung von Versicherungsverträgen insbesondere in Zusammenarbeit mit dem Autohandel. Die Änderungen wurden am 6. April 2020 in das Handelsregister eingetragen.

Erläuterungen zur Konzernbilanz (Aktivseite)

B.III.4. Sonstige Ausleihungen

Die in der Bilanz zusammengefassten sonstigen Ausleihungen setzen sich wie folgt zusammen:

	30.06.2020 in Tsd. EUR	31.12.2019 in Tsd. EUR
Namenschuldverschreibungen	2.255.036	2.303.685
Schuldscheinforderungen und Darlehen	4.826.292	5.044.799
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	7.886	8.918
Übrige Ausleihungen	68.516	81.624
	7.157.730	7.439.026

D.I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Die in der Bilanz zusammengefassten Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft setzen sich zusammen aus Forderungen an:

	30.06.2020 in Tsd. EUR	31.12.2019 in Tsd. EUR
Versicherungsnehmer		
Fällige Ansprüche	44.883	41.245
Noch nicht fällige Ansprüche	144.991	156.603
	189.874	197.848
Versicherungsvermittler		
	43.358	30.331
	233.233	228.179

E. Sonstige Vermögensgegenstände

Die in der Bilanz zusammengefassten sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

	30.06.2020 in Tsd. EUR	31.12.2019 in Tsd. EUR
Sachanlagen und Vorräte	29.151	27.558
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	600.616	415.314
Andere Vermögensgegenstände	94.703	53.408
	724.470	496.280

In den anderen Vermögensgegenständen sind mit 90,0 (48,5) Mio. EUR die vorausgezählten Versicherungsleistungen enthalten.

F. Rechnungsabgrenzungsposten

Der in der Bilanz zusammengefasste aktive Rechnungsabgrenzungsposten setzt sich wie folgt zusammen:

	30.06.2020 in Tsd. EUR	31.12.2019 in Tsd. EUR
Abgegrenzte Zinsen und Mieten	145.908	177.583
Agio Namensschuldverschreibungen	4.165	4.634
Sonstige Abgrenzungen	3.860	8.394
	153.933	190.611

Erläuterungen zur Konzernbilanz (Passivseite)

G.I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Die in der Bilanz zusammengefassten Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber:

	30.06.2020 in Tsd. EUR	31.12.2019 in Tsd. EUR
Versicherungsnehmern	512.538	538.050
Versicherungsvermittlern	74.597	71.538
	587.135	609.588

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

I.1. und II.1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung setzen sich aus den gebuchten Bruttobeiträgen und der Veränderung der Beitragsüberträge unter Berücksichtigung der Anteile der Rückversicherer zusammen.

Dabei verteilen sich die enthaltenen gebuchten Bruttobeiträge wie folgt:

	1. Halbjahr 2020 in Tsd. EUR	1. Halbjahr 2019 in Tsd. EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Lebensversicherungsgeschäft	1.190.844	1.192.397
Krankenversicherungsgeschäft	125.467	113.819
Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	466.125	451.652
	1.782.436	1.757.868
davon		
Inland	1.704.966	1.682.712
Übrige EWR-Staaten	77.471	75.156
Drittländer		
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	11.240	10.012
Gebuchte Bruttobeiträge gesamt	1.793.676	1.767.879

III.11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ermittlung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag erfolgte mit den gleichen Methoden wie im Rahmen eines Jahresabschlusses.

Personal

Zum 30. Juni 2020 waren insgesamt 4.465 Arbeitnehmer im Innen- und Außendienst sowie 112 Auszubildende bei Unternehmen des NÜRNBERGER Konzerns beschäftigt.

	30.06.2020	31.12.2019	30.06.2019
Deutschland			
Innendienst	3.453	3.444	3.475
Angestellter Außendienst	646	673	670
Österreich			
Innendienst	350	343	340
Angestellter Außendienst	16	19	20
	4.465	4.479	4.505
Auszubildende			
Deutschland	109	130	114
Österreich	3	3	3
	112	133	117

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge eingetreten, die die Lage des Konzerns wesentlich verändert hätten.

Nürnberg, 15. September 2020

Vorstand der NÜRNBERGER Beteiligungs-AG

Dr. Armin Zitzmann

Walter Bockshecker

Harald Rosenberger

Dr. Martin Seibold

Dr. Jürgen Voß

NÜRNBERGER Beteiligungs-AG, 90334 Nürnberg

X051_202007 M